

# Das Sozialzentrum in den Blick rücken

*Mit dem Elisabeth-Fest feierten die sechs sozialen Einrichtungen rund um die Kirche St. Michael erstmals gemeinsam*

Von Sabine Hebbelmann

**Südstadt.** Um die Kirche St. Michael herum hat sich in den letzten Jahren ein Sozialzentrum entwickelt, das für die Heidelberger Bevölkerung immer mehr an Bedeutung gewinnt. Dazu gehören die Pfarrei St. Michael, der Kindergarten St. Elisabeth, der Caritasverband Heidelberg, die Sozialstation Heidelberg-Süd, die Heidelberger Südstadttafel und der Effata Weltladen. Zum ersten Mal veranstalteten die sechs Einrichtungen am Sonntag einen gemeinsamen Tag der offenen Tür, das Elisabeth-Fest.

„Die Idee war, dieses Zentrum in den Blick zu rücken“, sagte Pfarrer Christof Heimpel. Durch die räumliche Nähe und die gute Vernetzung ergeben sich immer wieder Synergien. Der persönliche Kontakt ist gut, sowohl untereinander als auch zu den Hilfe Suchenden, die in allen Lebenslagen persönliche Beratung und oft auch ein Betätigungsfeld finden. „Wir brauchen die Menschen die zu uns kommen nicht vermitteln, sondern kümmern uns hier selbst um sie“, betonte Caritas-Geschäftsführer Hubert Herrmann den ganzheitlichen Ansatz. Und Arthur Rohrseitz, Vorsitzender der Sozialstation Heidelberg-Süd, ergänzte: „Vom Anfang bis zum Ende und für alle Schicksalsschläge des Lebens ist alles abgedeckt.“ Die Sozialstation beschäftigt 60 Mitarbeiter und

bietet einen ambulanten Pflegedienst sowie Hauswirtschaft an.

Neu ist die Serviceagentur „Rat und Tat“. Die Weiterentwicklung der gleichnamigen Südstadt-Tafel wird vom Effata Weltladen und dem Caritasverband Heidelberg betrieben. Damit möchten die beiden Einrichtungen bedürftige Menschen nicht nur ernähren, sondern nach Möglichkeit auch wieder in Lohn und Brot bringen. Die Agentur verbindet Dienstleistungen wie Gartenarbeiten, Hausmeister-tätigkeiten, Winter- und Kurierdienste mit der Integration von Arbeit su-

chenden Menschen ins Arbeitsleben. Laut Klaus Gottermeier, Geschäftsführer des Effata Weltladens, lernt ein Auszubildender aus dem Mörgelgewann bei ihm gerade Einzelhandelskaufmann und konnte sich schon eine Wohnung auf dem Boxberg leisten.

Der Termin für das neue Fest wurde bewusst in die „Faire Woche“ gelegt, in der es künftig jedes Jahr stattfinden soll. Passend dazu waren fair gehandelte Getränke und afrikanisches Fingerfood im Angebot. Auch sonst war wirklich für jeden etwas dabei: Die Konfirmanden

backten Waffeln, Kindergartenleiterin Patricia Stoiber-Engler führte durch den Kindergarten und die Erzieherinnen schminkten die Kinder.

Die Größeren konnten sich auf dem Sportplatz des Englischen Instituts austoben oder Buttons basteln. In der Kirche erklangen Orgel- und Flötenkonzerte und draußen präsentierte die Heidelberger Band „Spontan“ ihren selbst geschriebenen Song über die Schöpfung: „Es werde Sound“. Das Fest endete mit einem Gottesdienst, den der MGV Liederkranz Rohrbach musikalisch gestaltete.



Caritas-Geschäftsführer Hubert Herrmann (von links) und Pfarrer Christoph Heimpel im Gespräch mit Bernhard Carl von der Volksbank Kurpfalz H+G Bank. Jugendliche konnten sich selbst Buttons basteln (rechts Bild). Fotos: heb